

Oesterreichisch-Schlesien und in Ungarn niedergingen, wurden mehrere Personen vom Blitz erschlagen, so in Barzdorf drei und in Nagybacsereke fünf. — Von den schlesischen Flußläufen wird ein weiteres Steigen des Hochwassers gemeldet. Die Gewerke ist durch die Ueberschwemmung vielfach vernichtet. Am stärksten ist nach dem „Dreslauer General-Anz.“ die Gegend von Reisse und Glas betroffen. In Reisse sind zwei Männer ertrunken; die Stadt ist teilweise vom Eisenbahnverkehr abgeschnitten. Pioniere und Feuerwehler sind an den gefährdeten Dämmen tätig. In Glas ist der untere Stadteil völlig unter Wasser gesetzt und bei Raffelwitz sind 180 Meter des Eisenbahndammes eingestürzt; der Verkehr von Leobschütz nach Raffelwitz ist auf längere Zeit unterbrochen. In Ziegenhals fielen mehrere Häuser zusammen. — Aus Troppau wird gemeldet: Das diesjährige Hochwasser ist das stärkste seit langer Zeit. Katharein, in der Nähe von Troppau, steht unter Wasser, ebenso die niedrigen gelegenen Stadtteile von Troppau. Viele Häuser mußten geräumt werden; ein Haus ist eingestürzt. Sämtliche Gebäude an den Ufern der Oppa sind überflutet, die Umgebung von Jägerndorf ebenfalls. Viele Häuser mußten geräumt werden. Alle Brücken sind zerstört, viele Häuser sind eingestürzt. Das Tal der goldenen Oppa ist furchtbar verwüstet, dasjenige der schwarzen Oppa steht unter Wasser. Die Ufergemeinden haben stark gelitten. In Einsiedel sind viele Häuser eingestürzt. Aus Westschlesien wird ein Fallen des Wassers gemeldet, aus Oberschlesien dagegen ein Steigen. Nach den neuesten Nachrichten hat das Unwetter endlich nach fünfjähriger Dauer aufgehört; schrecklich sind aber die Verheerungen, die das Hochwasser angerichtet hat. Besonders in Schlesien hat das Unwetter am argsten gehaust und unermeßlichen Schaden an Ernte und Straßen, sowie an Brückenbauten angerichtet. In Niklasdorf stürzten 17, in Judmantel 26 Häuser ein.

Gräfenberg, 13. Juli. Durch ein Unwetter im Sudetengebirge wurden in der Freiwaldauer Niederung 50 Häuser weggerissen, 30 Menschen getötet.

Derliches und Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 13. Juli.

* **Rosenfest.** Freundslich und heiter brach der gefrige Sonntag an und die warme Temperatur im Verein mit dem lachenden Sonnenschein ließ die Mitglieder des Rosenvereins hoffnungsvoll die letzte Hand an die Fertigstellung ihrer Ausstellung im Pavillon des Logenhauses legen. Alles war tadellos gelungen und jedermann hoffte auf einen ungehörten und gebiengen Verlauf des Festes. Da verfinsterte sich, kaum daß die Musiker die erste Programmnummer gespielt und die Blüde die ersten Besucher von auswärts gebracht hatten, der Himmel in beängstigender Weise, Sturm, Regen, Blitz und Donner folgten und alles stürzte in Eile aus dem schön vorgerichteten Garten in die inneren Räume des Logenhauses, die bald bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Im großen Saale setzte die Kapelle der 139er das im Garten unterbrochene Konzert unter allgemeinem Beifall der zahlreichen Besucher fort; an den einzelnen Tischen entwickelte sich, gehoben durch das Gefühl der Sicherheit gegenüber dem draußen tobenden Unwetter, eine lebhaftige Stimmung und in bester, für alle Teile angenehmer Weise verliefen die Stunden. Nach dem Konzert fand Ball statt, auf den die hiesigen und auswärtigen Schönen schon lange gewartet hatten und der Jung und Alt bis nach Mitternacht in fröhlicher Stimmung beifamemhielt. — Was die Rosenausstellung selbst betrifft, so herrscht darüber nur eine Stimme der Anerkennung und des Lobes. Es dürfte kaum eine Ausstellung zuvor so viele und so schöne Rosen aufzuweisen gehabt haben, als die diesjährige, was umso mehr bedeuten will, als das Wetter der letzten Woche ein der Entfaltung und Entwicklung der Rosen äußerst ungünstiges war. Wenn es dem Rosenverein trotzdem gelang, ein so vorzügliches Ausstellungsmaterial zu beschaffen, so legt dies von neuem glänzendes Zeugnis ab von dem Eifer und dem Bestreben seiner Mitglieder, unter allen Umständen vor den kritischeren Blicken erfahrener Fachleute und Laien ehrenvoll zu bestehen. Wir werden auf die Ausstellung wie auch auf das vorzügliche Konzert der 139er in nächster Nr. noch ausführlicher zurückkommen. — Heute ist bekanntlich Fortsetzung des Rosenfestes und wenn wir einerseits darauf hinweisen, daß das von den 139er heute zum Vortrag kommende Programm von dem tüchtigen Leiter der Kapelle, Herrn Stabschobolst Hachenberger, äußerst sorgfältig zusammengestellt ist, so daß den Besuchern ein ganz besonderer Genuß in Aussicht steht, so raten wir andererseits jedem Rosen- und Blumenfreund, eine Besichtigung der Rosenausstellung ja nicht zu unterlassen.

* **Der Hohensteiner Sparverein für Konfirmanden** hielt am 10. d. M. im hiesigen Ratshaus seine 24. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vereinsvorsteher war in der angenehmen Lage, in seinem Jahresbericht erfreulichen Zugang an Mitgliedern und namhafte Vermehrung der Sparbücher nachweisen zu können. Ersterer betrug 140, letzterer 1695. Die ausliegende Jahresrechnung weist eine Gesamteinnahme von 72497,46 Mark (darunter 30 349,02 Mk. Spareinlagen und 6455,63 Mk. Zinsströme) und eine Gesamtausgabe von 68131,06 Mk. (darunter 22003,60 Mk. Konfirmanden-Aussteuer und 9500,00 Mk. Kapitalausleihung) nach. Sie schließt mit folgender Bilanz: Aktiva: Kassenbestand 4366,40 Mk.; Hypotheken 146300,00 Mk.; Spareinlagen 176,18 Mk. und Restforderungen an Mitglieder 18,00 Mk. = 168302,50 Mk. Passiva: Kassa-Fond: 163004,25 Mk.; Verwaltungsfond: 5136,50 Mk.; Stiftungen: 161,75 Mk. = 168302,50 Mk. Das Wahlergebnis bestand in der einstimmigen Wiederwahl des Vorstandes (Vorsteher, Kassierer und Schriftführer) und der ausgeschiedenen Herren des Verwaltungsrates. Die schnelle Räumung der Tagesordnung hätte den nichtanwesenden Mitgliedern ein sehr knappes Opfer an Zeit verursacht.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß der Verein Ostern d. J. eine Konfirmanden-Aussteuerung von 24 234,04 Mk. an 294 Mitgliedern vollzog.

* **Kinderfest.** Trotz des sehr ungünstigen Wetters sammelten sich gestern nachmittag mehr denn 200 Kinder an der Altstädter Schule, um an dem von der hiesigen Teschin-Schießgesellschaft veranstalteten Kinderfest teilzunehmen. Unter Musikbegleitung und unter Teilnahme zahlreicher Vereinsmitglieder und deren Frauen zog die muntere Schar nach dem Festplatz: dem Altstädter Schützenhause. Durch das vorherige schwere Gewitter mit starkem Regen war es leider nicht möglich, die in Aussicht genommenen vielseitigen Belustigungen im Freien zu veranstalten; die Kinder wurden vielmehr im Salon mit Kaffee, Kuchen, Bier, Würstchen usw. bewirtet. Nichtsdestoweniger war die Freude derselben eine große und in heiterster Stimmung und in bester Laune kehrten dieselben abends nach der Stadt zurück.

* **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich am gestrigen Sonntag gegen 1/12 Uhr vormittags am Eingang der Poststraße. Ein junger Mann, der mit dem Rade von Bad Hohenstein-Ernstthal nach Chemnitz fahren wollte, passierte um diese Zeit die Poststraße. Durch irgend einen Umstand war derselbe nicht instande, zur rechten Zeit die Kurve nach der Poststraße einzuhalten, fuhr vielmehr mit dem Vorderrade an die Bordsteine an und stürzte kopfüber vom Rade. Er verletzte sich hierbei sehr schwer im Gesicht, auch soll der Unterkiefer gebrochen sein. Ein zufällig an der Unfallstelle vorübergehender Herr leistete dem Bedauernswerten die erste Hilfe und stand später auch dem zu Rate gegangenen Arzte Herrn Dr. Schmidt hilfreich zur Seite. Der Verunglückte wurde im hiesigen Krankenhaus untergebracht. — Anlässlich dieses schweren Unfalles möchten wir nicht unerwähnt lassen, daß am 1. März d. J. an derselben Stelle ein aus Glauchau gebürtiger junger Mann mit dem Rade an einen Baum fuhr und außer Hautabschürfungen im Gesicht einen schweren Armbruch erlitt, zu dessen Heilung er ca. 1/4 Jahr gebraucht hat. Alle Radfahrer mögen daher beim Passieren abhörsamer Straßen, deren es ja bekanntlich bei uns sehr viele gibt, alle mögliche Vorsicht walten lassen, um einen Unfall zu verhüten.

* **Zum Amtsgerichts-Neubau.** Das Königl. Landbauamt Zwickau macht folgendes bekannt: Für die Neubauten des Amtsgerichts Hohenstein-Ernstthal sollen die Erd- und Maurerarbeiten vergeben werden. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Verteilung der Arbeiten in einzelne Lose, sowie das Recht der Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben ausdrücklich vorbehalten. Arbeitsverzeichnisse nebst zugehörigen Ausführungsbedingungen für die Arbeiten sind, soweit der Vorrat reicht, bei dem Landbauamt Zwickau, Schulgrabenweg, gegen gebührenfreie Erlegung von 6,00 Mk. zu entnehmen, woselbst auch die Zeichnungen ausliegen und weitere Auskünfte erteilt werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 20. Juli d. J. früh 10 Uhr an das Landbauamt postfrei einzuliefern. Angebote, welche zu spät oder unvollständig eingehen, werden nicht berücksichtigt. Die Bewerber bleiben bis zum 15. August d. J. an ihre Angebote gebunden. Die ausgefüllten Preisangebote bleiben Eigentum des Landbauamtes.

* **Einem Geschenkverwurf über Abänderung des Landtags-Wahlrechts** soll, wie uns aus Dresden geschrieben wird, die sächs. Regierung bereits dem nächsten Landtag vorzulegen beabsichtigen.

* **Von der Eisenbahn.** Nach den endgültigen Feststellungen betragen die Verkehrseinnahmen bei den Staatseisenbahnen im Januar 1903 8434616 Mk. Hieran ist der Personenverkehr bei einer Beförderung von 4810056 Personen mit 2507616 Mark und der Güterverkehr bei einer solchen von 1897833 Tonnen Güter mit 5927000 Mk. beteiligt. Gegenüber dem Ergebnisse im Januar 1902 ist dies eine Mehrerinnahme von 626684 Mk.

* **Sonderzug nach Dresden.** Die Königl. General-Direktion der Sächs. Staatseisenbahnen macht bekannt, daß am Sonntag, den 26. Juli, ein Sonderzug von hier nach Dresden 2,42 Uhr vormittags und zurück von Dresden 11,45 Uhr nachmittags verkehren wird. Der ermäßigte Fahrpreis 2. Klasse beträgt 6,00 Mk., der 3. Klasse 4,00 Mk. Karten, 10 Tage gültig, werden nur bis 25. Juli abends 9 Uhr verkauft. Näheres ist aus den Anschlägen auf den Stationen zu erfahren.

* **Die Bevölkerung des deutschen Reiches** nimmt täglich zu. Sie beträgt jetzt 585490000 Personen gegen 57,7 Mill. um die Mitte 1902 und 56,3 Mill. bei der Volkszählung 1900. Seit der Errichtung des Reiches hat eine Zunahme von 17 1/2 Mill. Köpfe stattgefunden.

* **Vor einer Mietsgeldschwindlerin** seien die Gutsbesitzer gewarnt und im Falle etwaigen weiteren Auftretens gebeten, dieselbe anzuhalten und den zuständigen Gemeinde- oder Polizeibehörden zuzuführen. Dieselbe ist seit Monat Juni d. J. in allenbürgischen und sächsischen Grenzgebieten unter Beilegung verschiedener Namen aufgetreten, hat sich daselbst vermietet und die üblichen Miets-taler erschwindelt. Die Betrügerin steht in der Mitte der 20er Jahre. Sie tritt sehr gewandt auf, kennt die Familienverhältnisse vieler Einwohner, will in der Regel 6 oder 8 Wochen vom Rande sein. Dienstubuch ist bei ihr natürlich nicht vorhanden.

* **Der Landesauschuss sächsischer Feuerwehren** hielt kürzlich in Dresden eine Sitzung unter Leitung des Herrn Branddirektors Weigand aus Chemnitz ab. Die vor 18 Jahren aufgestellte Normalfeuerlöschordnung für sächsische Gemeinden ist nach einer Ausarbeitung des Herrn Branddirektors Weigand einer Neubearbeitung unterzogen worden und zwar unter Berücksichtigung der in einer Reihe von Jahren gesammelten Erfahrungen und Beibehaltung der Mehrzahl der bisher bewährten Bestimmungen. Entsprechend dem Grundsatz, die Organisation einer Pflichtfeuerwehr mög-

lichst einfach zu gestalten, um für ein sachgemäßes und leicht übersichtliches Zusammenwirken der einzelnen Faktoren die möglichste Gewähr zu bieten, ist von der bisherigen Dreiteilung der Mannschaften Abstand genommen und nur eine Zweiteilung in Lösch- bzw. Rettungsmannschaft und Wachmannschaft eingeführt worden. Um ein besseres Zusammenarbeiten der einzelnen Abteilungen und eine größere Leistungsfähigkeit der Wehren zu erzielen, ist die bisherige Mindestzahl der jährlichen Uebungen einer Pflichtfeuerwehr von 2 auf 4 erhöht worden. Weiterhin sind entsprechend der in den letzten Jahren erlassenen Ministerialverordnungen zur Förderung der Gemeindefeuerlöschanstalten grundlegende Bestimmungen aufgestellt worden, welche die Löschanstalten auch in sehr kleinen Gemeinden betreffen. Ferner hat der Landesauschuss nach einer ebenfalls von Herrn Branddirektor Weigand gemachten Vorlage beschloffen, einen „Ratgeber für neu zu gründende freiwillige Feuerwehren“ herauszugeben. Den Beschluß der Sitzung bildete ein Referat des Herrn Professors Kellerbauer über die Vorschriften über Benutzung mechanischer Feuerlöschmittel, zu denen das große Leiterungsglied beim Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr zu Blauen i. W. den Anstoß gegeben hat.

* **Viehstehten, 11. Juli.** Einen ganz vorzüglichen Hapen leistete sich der Zughund eines Lichtensteiner Fleischermeisters, indem er einen frisch-gekochten Schinken im Werte von ca. 12 Mark davonschleppte und diesen bis auf die Knochen in seiner Hütte verzehrte.

* **Dresden, 10. Juli.** Vom Oberhofmarschallamt ist ein Schreiben beim Räte eingegangen, in dem mitgeteilt wird, daß der vom Kaiser am 1. September beabsichtigte Aufenthalt in Dresden im Hinblick auf die bevorstehenden Manöver einen militärischen Charakter tragen wird. Die vom Räte früher geplante Begrüßung des Kaisers am Neustädter Bahnhofe soll deshalb unterbleiben. Es wird der übliche militärische Empfang am Hauptbahnhofe stattfinden. Sr. Majestät wird jedoch sobald nach kurzem Aufenthalte im Königl. Schlosse die Deutsche Städteausstellung besichtigen und daselbst von dem Ausschusse der Deutschen Städteausstellung und dem ersten Deutschen Städtetage versammelten Stadtvertretern aus dem ganzen Deutschen Reich begrüßt werden.

* **Dresden, 12. Juli.** Eins der prächtigsten Bauwerke Dresdens ist unrettig die katholische Hofkirche; vor allem befiel das an künstlerisches Sehen gewöhnte Auge der 91 Meter hohe Turm durch seine schöne Ausführung. Leider ist die Zeit auch an diesem herrlichen Gotteshause nicht spurlos vorübergegangen. Wie die meisten aus derselben Periode herrührenden Gebäude, die aus dem weichen Cottaeer Sandstein hergestellt wurden, ist es einem zwar langsam, aber unaufhaltsam fortschreitenden Zersetzungsprozess unterworfen. In den letzten Jahren ist man deshalb an zufälliger Stelle bestrebt gewesen, wie bei den Bauten des Zwingers usw. auch den Prachtbau der katholischen Hofkirche durch entsprechende Erhaltungsarbeiten vor dem Verfall zu bewahren.

* **Leipzig, 11. Juli.** Nach Unterschlagung von 5000 Mark ist gestern der Handlungsgehilfe Otto Franz Tittel, geboren 1880 in Leipzig, flüchtig geworden. — Ein 35 Jahre alter Kaufmann aus Collmen, der trotz seiner schweren Vorstrafen einen Vertrauensposten in einem hiesigen größeren Geschäft erlangte, hat innerhalb Jahresfrist 12000 Mark, die er auf der Post einzahlen sollte, unterschlagen, und das Geld in der leichtsinnigsten Weise verjubelt. Bei seiner Festnahme stellte es sich heraus, daß er auch noch für etwa 1000 Mark Waren entwendet und für einen Spottpreis verkauft hatte. — Ein Hochhändler, der sich für einen 24 Jahre alten Kaufmann aus London ausgibt, ist gestern hier verhaftet worden. Unter der Angabe, daß er sich mit 30000 Mark an einem Geschäft beteiligen wollte, hat er es verstanden, die Geschäftsinhaber um 2000 Mark zu erleichtern.

* **Chemnitz, 12. Juli.** Die Stadt läßt für den von 1. bis 3. l. M. hier stattfindenden ersten Regimentstag ehemaliger 106er und den von 15. bis 17. l. M. hier geplanter 2. Regimentstag der Grenadiere Ehrenparaden errichten und sonstige Festlichkeiten veranstalten.

* **Chemnitz, 16. und 17. n. M.** wird hier eine Ausstellung von Hunden arrangiert. Die Stadt gewährt dazu einen Ehrenpreis. — Ueber die Vereinigung der Gemeinde Hilbersdorf mit Chemnitz ist ein Vertrag abgeschlossen und der 1. April 1904 als Vereinigungstermin bestimmt worden.

* **Zwickau, 12. Juli.** Kreisauptmann Dr. Forster-Schubauer gibt amtlich bekannt, daß Sr. Majestät der König über die zahlreichen Beweise der Liebe, Treue und Anhänglichkeit, welche dem Monarchen bei der Anwesenheit im Regierungsbezirk Zwickau am 7., 8. und 9. Juli aus allen Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht worden sind, hoch erfreut ist und ihn beauftragt hat, allen, welche sich an diesen Kundgebungen beteiligt haben, seinen königlichen Dank auszusprechen.

* **Meerane, 12. Juli.** Ueber den Geschäftsgang in den Kleiderstoff-Fabriken des Bezirks Meerane-Glauchau wird berichtet: Die Beschäftigung in den verschiedenen Zweig-Industrien der Branche ist eine verhältnismäßig befriedigende und nur in seltenen Fällen läßt sich ein wirklicher Arbeitsmangel wahrnehmen. In den Fabrikationsabteilungen steht jetzt die Neumusterung wieder im Vordergrund des Interesses und die Arbeiten für die laufende Saison, welche gegenwärtig weniger stark sind, gehören quasi zur Nebensache. Neben der Musterung in Damenstoffen steht jetzt gleichzeitig auch die Musterung in Herrenfuttermaterialien ein, welche letztere sich in unserem Bezirke ein immer größeres Feld erobert haben. In den mechanischen Webereien ist die Beschäftigung zurzeit bei normaler Arbeitszeit weniger stark und die Webstühle stehen, nachdem sie abgearbeitet sind, nicht selten teilweise still, bevor sie wieder mit Ketten belegt werden; kein deutliches Zeichen, daß die Arbeit nicht allumfassig vorhanden ist. Verhältnismäßig günstig

ist auch heute noch der Stand der Hausweber, da denselben besonders durch die gegenwärtige Modifikation manches Stückchen Arbeit gesichert wird, das sonst auf mechanischem Wege seine Realisierung erfahren würde. In den Färbereien unseres Bezirkes ist zwar kein Mangel an Beschäftigung zu bemerken, doch ist hier die allgemeine Lage jetzt weniger günstig. Die Lage der Appreturanstalten hinsichtlich der Beschäftigung ist befriedigend. Die Musterzeichnerien haben nun auch wieder einmal die Pause hinter sich, welche diesmal erfreulicherweise weniger intensiv aufgetreten ist. Das Garngeschäft hat im gegenwärtigen Stadium der Saison keine besonderen Erfolge aufzuweisen.

* **Planitz, 11. Juli.** Einen neuen Schacht hat das Kohlenwerk von Arnim in der Nähe der Zwickauer Stadtgrenze erbaut und dafür seinen alten Alexanderstschacht abbrechen lassen.

* **Crimmitschau, 12. Juli.** Gestern morgen wurde im mittleren Sächte die Leiche eines Mannes aufgefunden. Derselbe, der Materialist L. aus Leitelschän, hat in der vergangenen Nacht wahrscheinlich aus Schwermut den Tod im Wasser gesucht. Der Bedauernswerte hatte sich gestern abend noch bis gegen Mitternacht an einem Vereinsabend beteiligt. In der Nähe des Teiches wurde der Hut und, in demselben liegend, ein Zettel aufgefunden, auf welchem L. seinen Tod angezeigt und den Ort, wo er zu finden sei, angibt. Heute vormittag wurde die Leiche in die Totenhalle gebracht.

* **Wildenfels, 12. Juli.** Die dem Kaufmann Paul Leonhardt hier Ende Januar d. J. von dem Zwickauer Landgericht wegen Hausfriedensbruchs und Verleumdung des hiesigen Bürgermeisters auferlegte sechswohige Gefängnisstrafe ist auf Ansuchen des Verurteilten und einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner im Gnadenwege in eine Geldstrafe von 600 Mark umgewandelt worden.

* **Zwönitz, 12. Juli.** Die Zigeunerplage wird hier in diesem Jahre besonders schwer empfunden. Nachdem vor wenigen Wochen schon mehrfach größere Zigeunertrupps durchgezogen sind, kam am Freitag nachmittag eine 150 Mann starke Zigeunerbande in 32 Wagen von Schwarzenberg hier durch, begleitet vom Obergendarm des Schwarzenberger Distrikts und vier Landgendarmen. Die städtische Behörde sorgte für sofortiges Weiterziehen der ganzen Zigeunerbande nach Thalheim.

* **Hainichen, 12. Juli.** In letzter Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde beschloffen, in Verbindung mit nächstem Parkfest ein Heimatsfest zu veranstalten.

* **Planen, 12. Juli.** Von dem Studenten aus Planen, der seit dem 27. Juni vermißt wird, hat sich leider bisher noch keine Spur finden lassen. Der Vater des Vermißten sichert, wie heute die „Münchener N. N.“ mitteilen, demjenigen eine Belohnung von 1000 Mark zu, der seinen vermißten Sohn findet oder die Spur des Vermißten so nachweist, daß er gefunden wird.

* **Planen, 12. Juli.** Der Maurerstreik besteht unverändert fort; zwar nimmt täglich eine Anzahl Streikender die Arbeit wieder auf, doch würden es, wie von Seiten der Arbeitgeber mitgeteilt wird, deren weit mehr sein, wenn den Arbeitswilligen ein größerer Schutz gewährt werden könnte. Die Bauunternehmer, welche am Freitag nachmittag im „Tunnel“ eine Versammlung abhielten, um mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Schmidt, der auf Ansuchen der Maurer vermittelnd eingreifen wollte, zu verhandeln, beschloffen, wie verlautet, bei ihrem Standpunkt zu verharren, behalten sich jedoch vor, rechtzeitig vor Beginn der nächstjährigen Bauzeit, unter Umständen durch Vermittlung der Gemeindevertretung, erneut mit den Arbeitnehmern in Unterhandlung zu treten. Die Versammlung fand bei reger Beteiligung unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt; geschlossen wurde, die Einzelheiten der Aussprachen geheim zu halten.

* **Markneukirchen.** Marmnadrichten werden auswärts über die hier vorgekommenen Erkrankungen verbreitet, so sollen 150 Personen nach dem Genuß von Fruchteis unter choleraartigen Erscheinungen erkrankt sein. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, beträgt die Zahl der erkrankten Personen etwa 60, Gefahr ist jedoch nicht vorhanden. Die Ursache der Erkrankung ist noch nicht aufgeklärt.

* **Bernsbach, 11. Juli.** Bei der Firma Heder u. Sohn geriet in der 6. Abendsunde der Arbeiter Gustav Groß aus Beierfeld beim Auflegen des Antriebsriemens zur Presse in die Transmissionsriem; es wurden ihm beide Beine weggerissen und der Kopf schwer verletzt, so daß der Tod sofort eingetreten ist.

* **Oberwiesenthal.** Zu dem Morde auf dem Nitzelberge wird gemeldet, daß in die traurige Angelegenheit auch ein Frauenszimmer verwickelt zu sein scheint, zu welchem der verhaftete Hädel Beziehungen hatte.

* **Birna, 12. Juli.** Verschwunden ist und bleibt der frühere Polizeiwachtmeister der Gemeinde Mägeln bei Birna, Herr. Blödel, welcher zugleich Bestreidungsbeamter war. Jahr und Tag ist seit seiner heimlichen Abgange verfloßen, ohne daß die geringste Kunde von dem Verschwundenen je eingetroffen wäre. Die politische Gemeinde Mägeln hat aber ein gewisses Interesse an dem Bekanntwerden des gegenwärtigen Aufenthaltsortes ihres ehemaligen Wachtmeisters. Hat er doch, wie die Gemeinde erklärt, von dem Gelde, das er als Bestreidungsbeamter einstufiert und abzuliefern hatte, über 600 Mk. nicht an die zuständige Stelle abgeführt. Die Gemeinde hat deswegen gegen Blödel den Klagenweg beschritten und das Königl. Amtsgericht Birna laßt nunmehr den Bellagten Blödel ein, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits am 29. Oktober vor dem bezeichneten Gericht zu erscheinen.

* **Ditsch, 11. Juli.** Ein Distanzritt um den Kaiserpreis für die sächsischen Kavallerie-Regimenter der sächsischen Armee mit der Stadt Ditsch als Ziel fand gestern statt. Von Grimma aus nahmen 14 ältere Offiziere an dem Ritte teil, der früh 4

Uhr
a. S.
168
Der
mit
komm
brau
Offiz
begab
Zorg
schmi
Mit
eben
hatte
erfte
Leut
Zentr
Pfer
hiesig
dann
die
läßt
darü
missi
Spitz
richt
hierh
soll
Unter
henn
fürzi
nochr
Derf
Gefäl
als e
des
wird
sein,
eier
dem
sich
einer
aus
Art
sige
lung
und
Th.
weg
tagt
d. J.
legen
von
Bimm
läufig
und
einem
Das
alte
nahm
zu
für
Sch
Nied
Berg
mish
wur
empfi
Gefäl
solch
Sonn
gefäl
Fabr
nicht
nach
der
ordn
bei d
Umfr
ruhig
erhob
wur
schaf
ungen
Berm
Stad
könn
Gefäl
gleich
Sch
sich
den
Teleg
Gefäl
änd
gram
dem
das
„Sch
Juch
der
Der
S
der
in
bei
zu
S
gnal
Dom
vorig
i. P
Dom